

Sie schlagen Köp' an Köpfe hart,  
 Auch Hand und Arm wird nicht gespart.  
 Wann tiefer ihre Wurzeln geh'n,  
 Der Kopf geworden ist ein Haupt,  
 Hält derlei keiner mehr erlaubt;  
 Sie bieten, bricht der Sturm ins Land,  
 Einander dann wohl Arm und Hand,  
 Um sicher, edel dazusteh'n.

### 29. Niederes Los.

(Abrah. Eman. Fröhlich.)

Zu der niedern Trauerweide,  
 Grünend an dem klaren Bach,  
 Sagt die Pappel: „Wach' mir nach  
 Zu der Höhe stolzer Freude!“

Und die Weide sprach dawider:  
 „Pappel, neige dich hernieder  
 Zu des Baches frischen Wellen,  
 Wo mir solche Freuden quellen,

Die du droben nicht genossen.  
 Schau, wie hier die Blumen sprossen  
 Und die Sterne sich erhellen!“

### 30. Geschichte einer Kornähre.

Wenn du ein Getreidekörnlein in deiner Hand hast, so denkst du wohl nicht daran, daß dies etwas Lebendiges ist. Du hältst das Körnlein an dein Ohr; es gibt keinen Laut von sich. Du legst es auf den Tisch; es rührt sich nicht. Es ist nicht warm, nicht kalt, und doch steckt viel Leben darin. Der liebe Gott hat sogar in dieses kleine Körnchen einen großen Halm mit einer langen Ähre von vielen Körnern versteckt, wenn es der Mensch mit seinen Augen auch nicht sehen kann. Kannst du doch auch in dem Vogelei keine Federn, keine Flügel und keinen Schnabel sehen, und doch steckt ein ganzer Vogel darin. Das Korn ist auch ein solches Ei, das von der Erde wie von einer Bruthenne ausgebrütet wird. Der in ihm liegende Keim ist wohl verwahrt. Wie bei dem Ei kommt erst eine gröbere, härtere Schale, die den weichen Kern wie ein Panzer umgibt. Zwischen ihr und dem Kerne liegt noch eine feinere, weichere Haut, damit die äußere feste Haut nicht zu sehr drücke.

Hat das Samenkorn eine Zeit lang in der dunklen Erde geschlummert, so wecken es die Sonnenstrahlen aus seinem Schläfe; der Keim in seinem Innern regt sich. Er saugt die weiße Milch auf, die ihn als Mehlstoff umgibt. Durch die aufgezehrte Muttermilch wird er bald so stark, daß er die äußere Schale zersprengt und zwei Spitzen hervortreibt, die man das Federchen und das Würzelchen nennt. Das Würzelchen geht nach unten in die finstere Erde; denn es weiß, daß es da Speise und Trank findet. Dabei teilt es sich in